

Von hier stammt die Cuvée Brahms: Das Weingut Kesseler im Rheingau.



Eine Cuvée Brahms fürs Orchester

Die Tonhalle Zürich hat jetzt ihren eigenen Wein. Ein Riesling, der auch dem grossen deutschen Komponisten, Pianisten und Dirigenten gemundet hätte.

Maria Liessmann

Dass man dem Pianisten für seine Darbietungen einen Drink spendiert, ist nicht unüblich. Dass ein Orchester aber einen eigenen Wein bekommt, schon. Das Tonhalle-Orchester Zürich ist das weltweit erste Orchester, das einen Wein unter eigenem Etikett führt: die Cuvée Brahms. «Beides, Wein und Musik, stehen für eine Auseinandersetzung mit dem Augenblick des Genusses, der entspannend wie auch anregend sein kann», sagt Michaela Braun, Leitung Marketing und Kommunikation der Tonhalle-Gesellschaft Zürich. «Und hinter beiden Welten stecken viel Sorgfalt, Leidenschaft und Können.»

Aber warum hat man den Tonhalle-Wein nach einem deutschen Komponisten benannt? «Dazu gibt es eine lange historische Verbindung», erklärt Michaela Braun. Als am 19. Oktober 1895, nach zweijähriger Bauzeit, die Tonhalle Zürich am See eröffnet wurde, gehört der Komponist, Pianist und Dirigent nicht nur zu den geladenen Gästen.

«Brahms hat zur Einweihung sein «Triumphlied» persönlich dirigiert. Und bis heute ist er der Lieblingskomponist vieler Orchestermitglieder geblieben.»

Die Cuvée Brahms, ein Riesling, stammt vom preisgekrönten Weingut August Kesseler im Rheingau. «Brahms selbst war begeisterter Weinkenner und verbrachte regelmässig viel Zeit im Rheingau», erzählt Michaela Braun. Er liebte es, durch die Weinberge zu wandern – heute gibt es dort sogar den nach ihm benannten Brahmweg. «Und Brahms trank auf seinen Wanderungen liebend gern einen Rheingauer Riesling», ergänzt Philipp Schwander von der Zürcher Weinhandlung Selection Schwander, wo die Cuvée Brahms exklusiv erhältlich ist.

Für die Wahl des Winzers war vor allem aber auch die Qualität des Weins entscheidend. «August Kesseler hat sich in den letzten Jahrzehnten mit seinen Riesling und Pinot Noir weitweites Renommee erarbeitet. Seine Weine zählen zu den gesuchtesten und teuersten Deutschlands. Das Ex-

klusiv der Cuvée Brahms ist jedoch, dass sie eigens für die Konzertbesucher des Tonhalle-Orchesters Zürich gekeltert wurde. Denn nur Konzertbesucher können sie beziehen. Dazu müssen sie ihr Tonhalle-Ticket vorweisen, das nicht älter als zwei Monate sein darf.

Und was macht die Brahms Cuvée so besonders? «Sie ist in ihrer jugendlichen Fruchtigkeit ausserordentlich verführerisch

und stammt von zwei ausgezeichneten Erbacher Lagen, dem Steinmorgen und der Michelmark», erläutert Philipp Schwander. «Wer einen leichten, inspirierenden Weisswein sucht, dürfte beim Konsum von diesem Riesling ähnliche Glücksgefühle verspüren wie beim Hören der Musik von Brahms.»

Die Cuvée Brahms gibt es allerdings nur in einer limitierten Auflage von 1200 Flaschen. «Es

handelt sich um eine Spezialabfüllung, die wir extra für das Tonhalle-Orchester Zürich und deren Publikum anfertigen», sagt Winzer August Kesseler. Es sei ein klassischer Rheingauer Riesling, wie Johannes Brahms ihn liebte: «Mit den typischen Fruchtnoten nach Pfirsich, Apfel, Zitrus und einem Hauch Exotik. Die Säure ist gut balanciert, die Cuvée ungemein trinkanimierend.» Der Wein gedeiht un-

ter idealen Voraussetzungen. «Unsere Stärken sind die Lagen, darunter viele Stellagen, in denen nur mit der Hand gearbeitet wird. Dazu kommt unser einzigartiger Felsenkeller von 1792 mit einer konstanten Temperatur von zwölf Grad.»

Lanciert wird die Cuvée Brahms im Rahmen des neuen Projektes des Tonhalle-Orchesters Zürich mit dem Slogan: Im Zweiklang mit... «Wir gehen mit diesem Projekt raus aus der Tonhalle, hinein in die Stadt Zürich und etablieren eine Palette von Produkten, die etwas mit klassischer Musik zu tun haben», erklärt Michaela Braun. Inhalt sind mehrere Kooperationen mit ausgewählten Zürcher Partnern wie der Selection Schwander. Weitere renommierte Bars, Restaurants und Food-Produzenten und -Händler werden bis Ende Jahr mit eigenen Angeboten «Im Zweiklang mit dem Tonhalle-Orchester Zürich» folgen. «Die Musik soll in aller Leute Munde sein», sagt Michaela Braun. «Gerne auch in Form eines Glases guten Weines.»



Zählt zu den akustisch besten Konzertsälen der Welt: die Tonhalle Zürich. Von 2017 bis 2021 wurde sie aufwendig renoviert.

Das Tonhalle-Orchester

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund hundert Musikerinnen und Musiker aus zwanzig Nationen. Pro Saison geben sie über hundert Konzerte mit mehr als fünfzig verschiedenen Programmen. Music Director ist seit 2019 Paavo Järvi, der ehemalige Chefdirigent David Zinman ist bis heute Ehrenmitglied. Das Tonhalle-Orchester Zürich hat bereits über vierzig CD-Produktionen veröffentlicht und spielt regelmässig auch im Ausland. www.tonhalle-orchester.ch